

REACH + Recycling

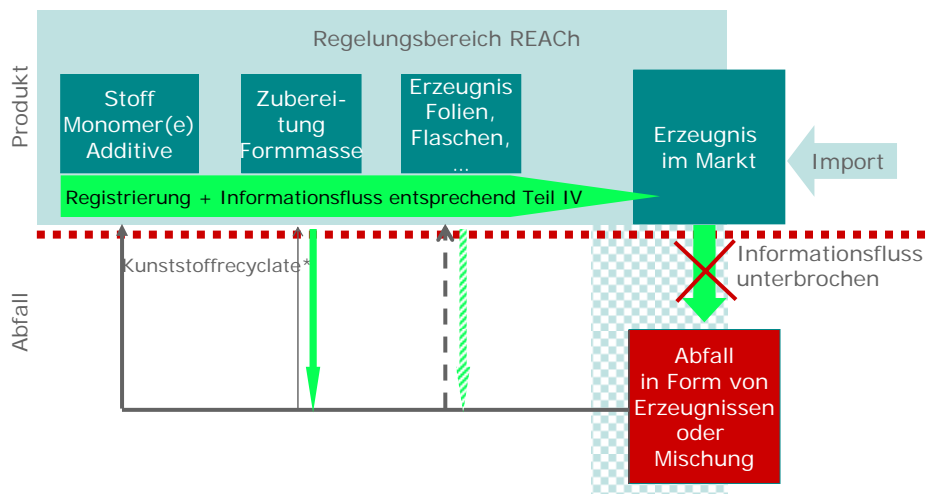
Kurzvortrag anlässlich des UBA
 Workshops am 2.12.2008
 in Berlin

Ulrich Schlotter
 tecpol GmbH
 phone: +49-511-84864950
 fax: +49-511-84864949
info@tecpol.de
www.tecpol.de



REACH + Recycling

Der Informationsfluss ist gebrochen



* Interpretationsdokument „REACH – waste and recovered substances“ v. 25/26.9.2008

REACH + Recycling

Aktivitäten der Industrie zur Umsetzung REACH

Die Verbände der Kunststoffindustrie haben zur Information der Kunststoffverarbeiter und -verwerter (auch Nichtmitglieder) folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einrichtung von REACH-Auskunftsstellen (sog. Helpdesks),
- Herausgabe von Informationsblättern,
- Erstellung von Broschüren,
- Durchführung regionaler und überregionaler Informationsveranstaltungen und Seminare sowie
- Durchführung von Projekten und Studien zur Umsetzung von REACH.

Zusammenarbeit von Kunststoffverarbeitern (GKV) und -erzeugern (PlasticsEurope Deutschland) zum Thema REACH vereinbart

Große Unternehmen der chemischen Industrie haben neben staatlichen Institutionen (z.B. BAUA) Informationsstellen eingerichtet

Die Verbände der Entsorgungswirtschaft haben eigene Beratungsstellen eingerichtet oder sind in die Online-Beratung des BDI eingebunden

REACH + Recycling

REACH und Kunststoffverwertung

- Risiken für die Kunststoffverwertung
 - Quotenerfüllung (VerpackV, ELV?, WEEE?)
 - Einsatz/Verfügbarkeit von Recyclaten (Automobilindustrie, Kunststoffverarbeitung)
- Unsicherheit der Akteure (Entsorgungswirtschaft/Recycler) hinsichtlich:
 - der konkreten (materiellen) Anforderungen
 - der Umsetzung in den betrieblichen Ablauf
 - der zusätzlichen Kosten und Auswirkung auf die Wettbewerbsfähigkeit

REACH + Recycling

Offene Fragen Rechtssicherheit/Verhaltenssicherheit

- Akzeptanz der Monomerlisten als probates Mittel für die Umsetzung?
Welche Erfahrungen (Aufwand, betriebliche Fähigkeiten, Funktionalität des Systems) gibt es bisher ?
- Ende der Abfalleigenschaft ?
Ist Mahlgut/Regranulat Zubereitung oder Stoff ?
- Welche Anforderungen werden hinsichtlich der Informationsweitergabe (Sicherheitsdatenblätter) an zurückgewonnene Stoffe gestellt?
Ist in jedem Fall für den vorgesehenen Gebrauch ein neues Expositionsszenario erforderlich?
Welche Anforderungen hinsichtlich Analytik werden gestellt → QM/QS-Systeme?
- Welche Auswirkungen hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit von Recyclaten sind zu erwarten?
- ...

Viele Fragen müssen noch beantwortet werden aber ...

REACH + Recycling

Lösungsbeiträge

Der heutige Workshop soll durch

- die Information der Teilnehmer
 - die Formulierung offener Fragen und Sammlung von pragmatischen Lösungsvorschlägen
 - den Dialog der Betroffenen Industrie mit den Behörden
- dazu beitragen, dass die Akteure im Markt – dort wo es möglich ist - Rechtssicherheit erhalten oder ein Beitrag zur Schaffung von „Verhaltenssicherheit“ geleistet werden kann.

Hierzu soll auch ein praxisorientiertes Forschungsprogramm REACH und Recycling, das gemeinsam von BMU und Industrie getragen wird, beitragen.

Projekt

Teil 1: Status-quo-Darstellung

- Beschreibung bestehender Prozessketten
- Dokumentation der bestehenden QM – Maßnahmen
- Beschreiben inwieweit dies bereits heute die Anforderungen REACH erfüllt
- Aufzeigen eventueller Defizite

Teil 2: Empfehlungen für eine effektive Umsetzung von REACH

Basierend auf Ergebnissen Teil 1

- Erarbeiten eines REACH konformen Konzeptes für die untersuchten Prozessketten
- Formulierung konkreter/pragmatischer Handlungsanweisungen zur Erfüllung der Anforderungen

Teil 3: Abschätzung wirtschaftlicher Auswirkungen von REACH

Für die aufgezeigten möglichen Wege soll im weiteren eine Kostenschätzung hinsichtlich der wirtschaftlichen Mehrbelastungen und ihrer möglichen Auswirkungen vorgenommen werden.